

um ihn festzunehmen. Da sie ihm nicht bekommen konnten, gab jeder einen Schuß auf ihn ab. Marcial lehrte auf das französische Gebiet zurück, wandte sich gegen die Jollwächter und feuerte die zwei Schüsse seines Gewehrs ab. Die französische Gendarmerie hat eine Untersuchung eröffnet. Marcial leugnet, aber es sind mehrere Zeugen gegen ihn vorhanden.

Der banatische Gesandte Dr. Krüger, welcher die Hanfsäbale in Berlin vertritt, bringt am Dienstag sein fünfundzwanzig-jähriges Amts Jubiläum. Der Kaiser sandte dem Jubilair mit einer lobtönen Baise ein sehr herzliches Glückwunschschreiben.

Zum Rücktritt des Fürsten Bis-mard. Die Hamb. Nachr. kommen abermals auf die Specialgeschichte der Entlassung des Fürsten Bismark zurück. Es ist schlechterdings nicht einzusehen, welchen Nutzen derartige Erörterungen stiften könnten. Der innere Grund des Rücktritts des Fürsten Bismark steht fest und ist bekannt: Kaiser Wilhelm I. wollte auf den Gang der Reichs- und Staatsangelegenheiten eine so maßgebende Einwirkung üben, daß damit eine Stellung, wie Fürst Bismark sie im letzten Jahrzehnt Wilhelm I. besessen hatte, unvereinbar war; und da der frühere Kanzler auf seine wesentliche Modifikation dieser seiner Stellung eingehen wollte, so war der Bruch unvermeidlich. Neben diesem allen wichtigen Sachverhalt sind die Einzelheiten, in denen der Conflict zum Ausbruch kam, von untergeordneter Bedeutung, und der immer erneute Streit darum ist zwecklos und verächtlich.

Der Eisen-Ausfluß, welcher für die Vorbereitung der Reform des höheren Schulwesens in Preußen eingesetzt ist, hat seine Aufgabe noch nicht zum Abschluß gebracht. Es bleibt noch eine Reihe von Fragen in Bezug auf Vahigung und Stellung der Lehrer zu erledigen. Es heißt, daß der Ausfluß in der nächsten Zeit keine Thätigkeit wieder aufnehmen und dann ohne Unterbrechung zu Ende führen soll. Ueber die gemeinsamen Beratungen und Beschlüsse wird dann zunächst wohl ein Immediatbericht an den Kaiser erstattet werden.

Zur Hebung des Mittelstandes hat sich in Berlin ein „Bund“ konstituiert, dessen Ziele aus folgenden Bestimmungen der Statuten ersichtlich sind: Der Bund stellt sich die Aufgabe, die wirtschaftliche Lage der selbstthätigen Handwerkermeister und kleinen Gewerbetreibenden durch Einwirkung auf die Gesetzgebung und durch Selbsthilfe zu heben und das Rationalbewußtsein des deutschen Mittelstandes zu stärken. Diese Ziele will der Bund erreichen „durch energische Agitation für die Aenderung der Konkurrenzordnung, für Beseitigung oder wesentliche Einschränkung der Zuchtensarbeit, Einschränkung des Haus-handels, Aenderung des Submissionswesens und Einschränkung der Gewerbetriebe“. Der Bund plant ferner die Gründung von Genossenschaften zur Anschaffung billiger Noth-producte, von Handwerkszugen und dergl. er will seine Mitglieder über Kreditbedürfnisse informieren und Rechtsbehilfen in Prozeßsachen gewähren. Mitglieder des Bundes kann jeder deutsche selbstthätige Handwerker und Gewerbetreibende werden, der sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und sich verpflichtet, die gemeinsamen Interessen des Bundes zu fördern.

Zum Untergang der Expedition Zelenitsin in Ostasien bringt jetzt das Berliner Militär-Wochenblatt einen längeren Artikel. In demselben wird ziemlich unumwunden ausgeführt, daß bei größerer Vorsicht, namentlich bei Auswendung von Seitenpartouillen, die Katastrophe wohl zu verhüten gewesen wäre. Diese Annahme ist auch schon in anderen militärischen Organen vertreten.

Italien. Der zum Vorkommenden des internationalen Friedenscongresses ausserliche Kamerpräsident Bianchiotti hat das Ehrenamt abgethan. Es wird deshalb an die früheren Minister Barnabelli oder Germalini mit begünstigen Gesuchen herangetreten werden.

Großbritannien. Die Königin hat den Minister Balfour zum Vort-Schatzkanzler ernannt. Gleichzeitig wird die der Witwe des verstorbenen Schatzkanzlers Smith die Bairdovide. — Die englische Regierung will mit der Einführung einer Altersversicherung im Wege der Gesetzgebung Ernst machen. Der erste derartige Versuch wird in Schottland vorgenommen werden.

Russland. Daß eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Czaren bei Gelegenheit der Märkte des Westens aus Rom abgehen auf deutschem Boden erfolgen wird, wird jetzt auch von russischer Seite ganz bestimmt gemeldet. Wo die Bewegung erfolgen wird, scheint noch nicht ganz bestimmt zu sein, denn während bisher Berlin der Vorschlag als Ort der Entzuebe genannt wurden, heißt es jetzt, daß die russische Kaiserin sich auf eine Probefahrt im Danziger Hafen Kurzwasser angekommen ist. — Aus den russischen Universitätsstädten werden zahlreiche weitere Verordnungen von Behörden berichtet. Etwas Besonderes scheint also entdekt zu sein.

America. Aus Chile kommen Gerüchte, daß der gefürchte Präsident Valdeca, der durch Selbstmord bekanntlich getodet haben sollte, sei gar nicht todt, sondern in New-York gesehen. Nach zuverlässigen Berichten besteht

aber an dem Selbstmord kein Zweifel. Die allgemeinen Neuwahlen in Chile haben keine feste Mehrheit für die neue Regierung ergeben, es wird deshalb im Parlament wohl bald zu Confultionen kommen. — In Buenos Ayres dauert die dort ausgebrochene Minderheitsfort.

Provinz und Umgegend.

† Kösen, 20. October. Am Sonntag Nachmittag entbeden Schüler in der Gegend des Forstenholzes, welche „Platten“ heißt, den Leichnam eines Mannes in halb hängender, halb stehender Stellung. Offenbar ist die Leiche schon mehrere Wochen lang dort Wind und Wetter ausgesetzt gewesen. Man nimmt an, daß der Todte der seit ca. 8 Wochen vermisste Arbeiter W. ist.

† Erfurt, 19. October. Die Spaltung der Socialdemokratie ist am Montag in der Sitzung des Partei-Congresses in Erfurt erfolgt. Die Versammlung sprach sich gegen die gemäßigten Vollmarischen Ansichten und für die bisherige Parteilosigkeit aus. Dann wurden die Vertreter der Opposition aufgeführt, verschiedene von ihnen erhoben Anschuldigungen vor einer Commission näher zu betrachten, was aber verweigert wurde, worauf die gesamten Mitglieder der radikalsten Richtung den Saal verließen. Damit ist der Bruch wohl offenkundig geworden, und man braucht die verbleibenden Elemente nicht mehr hinauszuweisen zu lassen. Daß die Auseinandersetzungen künftig ruhig zuehen werden, was die Mehrheit der Partei bekennt, ist nicht anzunehmen. — Am Dienstag beschäftigte sich der Socialistencongrès mit kleineren Parteianglegenheiten. Hervorgehoben zu werden verdient besonders der Beschluß, eine Commission einzusetzen, welche für socialistische Lagenliteratur sorgen soll. Man mag s. besonders diesen Punkt nicht unterschätzen. Die aus der Partei ausgestreuten Vertreter der Berliner Radikalen planten für Dienstag Abend eine große Versammlung in der Reichshauptstadt, in welcher sie ihren Anhängern über ihre Erlebnisse berichten wollten.

† Salzwedel, 17. October. Das Geheiß des Pferdewandlers Birk, dessen Führer in eine Restauration gegangen war, hielt 11 Uhr Vorm. in der Hoyersbarger Straße, als gerade ein Schnellzug der nahen Bahn vorbeifuhr. Die Pferde zogen scharf an, und während das nebenbei gekannte ältere Pferd niederstürzte, ein Bein brach und liegen blieb, gingen die beiden flotten Renner durch — über die Schienen, über das ca. 1 Meter hohe Geländer des Köthleichen Leides, so daß Pferde und Wagen mit einem Ruck das eiserne Geländer zerbrochen hatten, worauf sie in den ziemlich tiefen Teich stürzten. Der Knecht, welcher schnell herbeilief, sprang in den Teich und schnitt das Seilnetz durch, so daß die Pferde gerettet wurden.

† Petersmarkt, 14. Oct. Von einem seltsamen Unglück wurde dieser Tage der Grundbesitzer Sch. hieselbst betroffen. Derselbe hatte eine größere Summe, 9000 Mk., vereinigt, und aus Furcht, das Geld könne ihm gestohlen werden, führte er seinen Schatz fortwährend bei sich. Derselbe bestand nur aus Staatspapieren. In der Nacht, in welcher sich das Geld befand, bewachte der p. Sch. auch sein Pfandstück und etliche Pfälmen. Während der Arbeit auf dem Fein legte er den Inhalt der Tasche auf den Boden. Auf dem angrenzenden Plane weidete sein Vieh. Ein jähriges Kind, welches zu seinem Weibstand gehört, wahrscheinlich angezogen durch den Geruch der Pfälmen, benagte die Papiere und verzehrte die 9000 Mark. Glücklicherweise hatte sich der Mann die Nummern der Papiere gemerkt.

† Gardelegen, 18. Oct. Der Malermeister Gröber hieselbst war am letzten Freitag gegen Abend damit beschäftigt, den sehr hohen Laden des Fleischermeisters Hagelstange mit Oelharz anzustreichen. Er benutzte dabei eine gewöhnliche Leiter. Als er fast ganz oben stand, rutschte die Leiter auf den glatten Pfälzen. Gröber verlor das Gleichgewicht, stürzte und zwar so unglücklich, daß ein Spitzer in der Wand befindlicher Fleischerhaken in die linke Leiste drang, an dem G. hängen blieb. Nur mit Mühe gelang es dem Fleischermeister Hagelstange, den schweren Mann aus dieser gefährlichen Lage zu befreien. Die eilteste Verbindung ist eine recht schwere und schmerzhaft, und wird die Heilung mit Schwierigkeiten verbunden sein.

† Staßfurt, 17. October. Der seit 20 Jahren an der Bahn beschäftigte Radmacher Herrmann wurde gestern Abend am Halberstädter Bahnhof von einem Rangirer tödtlich verletzt. Er verlor den rechten Arm und trug ebenfalls noch mehrere Verletzungen davon, denn er ist bereits über Nacht verstorben.

† Freiberg, 16. Oct. Zwischen einem auf Urlaub hier weilenden Oberamtsassistenten-Untervize und einem Bergarbeiter war es in dem Wirthshaus zu einem heftigen Streit gekommen, der die Wirthin veranlaßte, den Schutzmann Wönisch herbeizurufen. Derselbe gab Ruhe und verpöchte schließlich den Wirthshaus leitenden Köchler, der sich auf dem Transport wiederholt zu Boden warf, den Schutzmann hilf und schlug. Wönisch mußte schließlich den Transport einem zu Hilfe gerufenen Schutzmann überlassen und verließ kurze Zeit darauf. Erst die Section wird ergeben, ob der Tod dieses Mannes eine Folge der empfangenen Stöße oder nur der

vorhergegangenen Aufregungen und Anstren-gungen war.

† Braunschweig, 15. Oct. Der Schaulplatz eines sehr schweren Unglücksfalles war heute früh auf der Eberstraße (nahe dem Wolfsman) ein feiner Vollenbung entgegengehender Neubau. Es war etwa 6 1/2 Uhr, als in Höhe der dritten Etage des betr. Wohnhauses freiwillig auf einem Gerüst Arbeiter mit der Errichtung von Mauerwerk beschäftigt waren und Steinträger ihnen die dazu gehörigen Steine zutrugten. Eben war der Steinträger Langlof im Begriff, seine Traglast Steine auf Tisch legen, niederzulegen, als tückend der nächste Weigerel brach und zum Entsetzen der Zuzusehenden ein Theil des Gerüstes mit Steinen, Brettern samt zwei darauf stehenden Männern, Steinträger Langlof und Mauerer Wagner, in die Tiefe auf den Erdboden stürzte. Als man sie aufhob, zeigte es sich, daß Beide angeschnitten sehr schwere inner, Langlof auch fast blutende äußere Verletzungen erlitten hatten, weshalb sie auf sofort nach dem herzul. Krankenhause überführt wurden.

† In Wolfenbücheln in Braunschweig er-mordete der Schlägermeister Hartmann Schwagerwarter, Frau und Sohn, war die drei Zeugen in eine Jagstube und ließ sich dann von einem Eisenbahnzuge todfahren.

Stadt und Kreis.

Merseburg, den 21. October 1891. (Beiträge für den localen Theil sind willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaktion zugehen zu lassen.)

* Die deutsche Kaiserin Auguste Victoria begibt am 22. d. M. ihren Geburts-tag (geb. im Jahre 1858.) Neben dem kaiserlichen Gemahl, der als ein Vorbild deutscher Energie und Willenskraft gilt, schreitet die Kaiserin einher als die hohe, und doch so einfache, als die miltthätige und warmherzige Gebieterin, als die Förderin aller Werke der Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Unsere Kaiserin wird auch eine seltene Frau genannt; aber nie ist sie wohl schöner als im Kreise der sechs Söhne, welche sie dem Kaiser becheert, die sie in edelmütthiger Sinne heranzuziehen bemüht ist. Wo die Kaiserin ihren Gemahl begleitet auf dessen Reisen durch das deutsche Vaterland, wo sie in freundlicher, liebenswürdigster Art Fühlung mit der Bevölkerung suchte und fand, da flogen die Herzen ihr allenthalben entgegen, und von Mund zu Mund ist das Lob der hohen Frau weiter verflücht. So erschallt denn jetzt zu ihrem Jubelgesange der junge Wunsch, daß sie dem Kaiser und ihrer Familie, und dem deutschen Vaterlande noch lange in blühender Gesundheit, in edelster Herz-nähe erhalten bleiben möge! —

Sa. Bauern-Verein. Am vergangenen Sonntag Nachmittag hielt, wie schon kurz erwähnt, im „Lwoli“ der Bauern-Verein Merseburg und Umgegend seine erste Vereinsversammlung im angrenzenden Winterhalbjahr, ab, welche nur mäßig besucht war. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden, Herrn Gutsbehalter Förster-Creipau, hielt zunächst Herr Dr. Hollerer von der landwirthschaftlichen Versuchs-Station Halle a/S. einen ebenso sachlichen, als belehrenden Vortrag über „die den Kulturpflanzen schädlichen Insecten.“ Namentlich ver-breitete sich der Herr Vortragende über den überaus schädlichen Einfluß, den die Rematoden (Fadenwürmer) auf die Rübenfelder ausüben. Auf Grund angeführter Versuche auf der Station war eine gründliche Vermischung dieser Schmar-roger Jonoh durch das Brennen des vererdeten Bodens mittels in Drainageröhren dem letzteren Vorkommen höher Luft, als auch durch Säuern erreicht. Doch muß der erheblichen Kosten wegen seitens des Landwirthes von diesem Verfahren abgesehen werden. Für ihn dürfte sich das An-säen von Rüben, einer der geeigneten Fang-pflanzen der Rematoden, in dem vererdeten Acker am besten empfehlen. Ebenso wurde der schädlichen Wirkung des Drahtwurms auf Rübenfelder eingehend Erwähnung gethan und als wirksames Schutzmittel gegen denselben das Einbringen von Karttschälen in die Rübenfelder empfohlen, wodurch die Drahtwürmer ganz he-rabgeworfen und so mit dem Karttschälen leicht getödtet werden können. Schließlich wurde auch noch der durch verschiedene Saatgüter (Mais, Hanf) den Kulturpflanzen zugeführten großen Schaden gedacht und wirksame Schutzmittel gegen diese Feldwurm-erkrankung angethan. Als von wesentlichem Einfluß auf die Vertilgung der untern Kulturpflanzen schädlichen Thier-würde vor besonders auf die freige Beobachtung des Vogelzugs hingewiesen, da gerade in der Vogelzeit zahlreich natürliche Vertilger der schädlichen Insecten zu finden seien. An den Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion. Bei der Erledigung der Generalen wurde be-sonders folgendes verhandelt: Es wurde eine Commission betrefis der Brämringsfrage der Dienstboten und geeigneter Vor schläge zur Bildung von Genossenschaften eingek. (In nächster Sitzung soll ein Vortrag über das Ge-nossenschaftswesen gehalten werden.) Im Laufe

des Monats November cr. soll, wie alljährlich, ein Herbstvergügen, bestehend in Theater und Ball, abgehalten werden. Betrefis weiterer Anschaffung von Simmenthaler Zuchtvieh waren die Meinungen über die bisherigen Erfolge mit letztem noch geteilt, und sollen Anzeihen zum weiteren Besage des zu. Dieses erst in nächster Versammlung angenommen werden. Denjenigen Mitgliedern, welche bereits Simmenthaler Vieh durch Vermittelung des Vereins bezogen haben, werden 10 Mark Subvention pro Stück gewährt. Bei dem Centralverein soll angefragt werden, ob ein Anschluß des Vereins in corpore an den Verband zur Beförderung der Dienftbotenverhältnisse auf dem Lande und Stellungnahme gegen solchen Contractbruch nicht zu ermöglichen sei. Auf den vortheilhaftesten Einkauf landwirthschaftlicher Maschinen zu bei der Central-Anstalt in Halle a. S. wird wiederholt empfohlen hingewiesen. Ebenso auch auf feilige Theilnahme an einem Curia im Dorfbaumgarten z. in dem Wintergarten zu Dömitz bei Halle a. S. um so mehr, als die Theilnehmer kein Lehrgeld zu zahlen, sondern nur die Kosten für Wohnung und Vit zu tragen haben.

In Wieder aufgenommen. Der seit Sonntag vermisste Schulknabe Fischer, von hier wurde am Dienstag Abend auf hiesigen Bahnhofe aufgefunden. Vermuthlich hat er auch nicht unbemerkt die Wäde zugebracht.

§ Schmarogerecht. In der Sitzung des Schmarogerechts zu Halle am Montag erchien auf der Anklagebank der Schulwarenahändler Gustav Adolf Rintel aus Merseburg, welcher wegen Brandstiftung in betrügerischer Absicht und verachteter vorläufiger Brandstiftung unter Anklage stand. Das der Anklage zu Grunde liegende Sachverhältnis war folgendes: Die Ehefrau des Angeklagten ist Eigenthümerin des zu Merseburg Markt 7 gelegenen, aus einem dreistöckigen Vorderhaus und einem einstöckigen Seitengebäude bestehenden Grundstücks. Das letztere enthält im ersten Stockwerk seine Familien-Wohnungen, während im Erdgeschoß außer einigen Holz- und Torffässen, das Waarenlager des Ang-klagten sich befindet. In diesem Waarenlager waren am 29. Mai d. Js. nach 10 Uhr Abends Feuer aus. Der in dem Seitengebäude wohnende Zimmermann Adelt bemerkte dasselbe zuerst, konnte aber, da das Lager vergeschlossen war, und der Angklagte Rintel abwesend war, erst als dieser herbeikam, in den Raum eindringen. Beim Betreten des Lagerzimmers fand man, daß eine um so iten Fenster stehende, mit Schußbohren gefüllte hölzerne Kiste von innen heraus brannte. Ein Theil der darin befindlich gewesenen Waaren war bereits verbrannt und glühte nur noch heftig. Ein auf der offenen Kiste stehender Zypinob war bereits halb verbrannt. Ein in der Nähe befindlich s Holzgestell, sowie die Dielen in der Nähe war fast verbrannt, auch die Mauer von Rauch und Feuer geschwärzt. Durch das Ueber-gelien von einigen Eimern Wasser wurde das Feuer gelöscht. Während dessen bemerkte einer der Wöth-mannschaften plötzlich an einer andern Stelle der Niederlage nicht weit von der brennenden Kiste einen hellen Schmin. Als er näher hintrat, sah er, daß dieser Schmin aus einem zugehenden Pappfalten war, welcher an der Seite ein Loch hatte. Er hob den Deckel ab, und sah nun, daß in dem Kasten ein aufrecht stehendes Licht brannte, welches von Zeitungspapier umgeben war. Nach diesem Verstand war es ganz zweifellos, daß das Feuer vorläufig angelegt war. Der Verdacht lenkte sich auch sofort auf den Angeklagten, der denn auch alsbald inhaft gemacht wurde. Derselbe läugnet indess die That und behauptet, daß er am Tage des Brandes gegen halb neun Uhr seinen Lagerzraum verlassen und zugehulassen habe, dann in die Expedition des Merse-burger Correspondenten gegangen sei, um sich die Itung zu holen und diese seiner Frau gebracht habe. Hierauf habe er den Schissel aus der Thür des Lagerzraumes, den er bis dahin habe stehen lassen, abgehoben und sei zu dem Schuttmacher Dito gegangen. Da er denselben nicht zu Hause angetroffen habe, so habe er ihn in die Weinstadt bei Restauration bestellt und habe sich dann selbst dorthin begeben. Dito sei gegen 10 Uhr nachgehommen und nun habe er mit diesem Karte gelipelt. Später ist sein Sohn gekommen und habe ihm Mittheilung vom Feuer gemacht, worauf er sich mit diesem sofort nach Hause begeben habe. Er wisse nicht, wie das Feuer entstanden sei, nur daßselbe angelegt. Die umstän-dliche Beweisnahme förderte jedoch so viele be-trüben die That nach gegen den Angeklagten zu Tage, daß seine Schuld aus Frage stand. Inbe-zugnahme ergab auch die Beweisnahme, daß der Angeklagte sich zur Zeit des Brandes im Ver-mittlungsraum befunden hat. Er hatte kein Schuttmacheramt mit 23500 Mark verliert, während der Abreise des thätigstlich verbunden von jenem Tage s unter Einwirkung einer entzibenden hochgegriffenen Summe von 1000 Mark für verbrannte Waaren auf nur Mark 86186 abgefahrte worden ist. Der Angeklagte hat auch zu Anfang d. J. dem Vertreter der Provinzial-Stände-Freier-Deutlich gegenüber die Absicht ausgeprochen, die Versicherungssumme herabzusetzen am 16. Mai d. J. bemitteln dem-nächst aber mitgetheilt, es solle bei der bisherigen Versicherungssumme bl-b-n, da er mehrere Risiken mit Waaren bezogen hätte. Außerdem kam auch zur Sprache, daß sich der Angeklagte aus der Reintechtschen Restauration nochmals

Bettfedern und Daunen

in schöner doppelt gereinigter Waare, das Pfd. 4.—, 3,50, 3.—, 2,70, 2,45, 1,95, 1,45, 1,25, 1.— Mk., 75, 60, 45 Pfg.

Fertige Betten

in vorzüglichen Stoffen und guten Füllungen in großer Auswahl von 60 Mk. bis 12,50 Mk.
Fertige Inletts, Bezüge, Strohsäcke 1,30 Mk.

Merseburg, Otto Dobkowitz, Entenplan 3.

Musterzeichnungen

und Monogramme

auf jeden vorfindenden Stoff, sowie Wäsche, werden sauber und billig ausgeführt.
 Halleische Straße 8, II. St.

Auszug aus unserem General-Catalog

In hochelegant sitzenden

Corsets,

Geradehalter,

Braut Corsets,

Mädchen-Corsets,

Kinder-Corsets,

Reform-Corsets,

Normal-Corsets,

bieten stets das Neueste u. Practischste in grösster Auswahl, von 42 cm. bis 90 cm. zu allerbilligsten Preisen am Platze.

Bei brieflichen Bestellungen ist nur Angabe der Taillenweite erforderlich.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Emil Plöhn & Co.

Merseburg.

Meinen geehrten Kunden, sowie allen Geschäftsfreunden von Merseburg und Umgegend theile ich hierdurch mit, daß ich von der Sommerzeit zurückgekehrt bin, und ferner bei

Feillichkeiten und Gesellschaften zu Diensten stehe.

Frl. Faust, Köchin, Brüßl 17.

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Mark in Gold.

Wenn Crème Grölich nicht alle Hautunreinigkeiten, alle Sommererfüsse, Fieberflechte, Sommerwunden, alle Hauterkrankungen beseitigt und den Haut bis in die Tiefe reinigt, so ist sie nicht zu gebrauchen. Ihre Schönheit, Preis 1/2 Mk. Man verlangt außerdem die Crème Grölich, preisgekrönt, die es merkwürdige Resultate gibt.

Savon Grölich, kein schädliches Seife, so wie Grölich's Hair Milk, das beste Haarspülmittel der Welt; Seife, 1/2 Mk. — und 1/4 Mk. — Hauptdepot J. Grölich, Berlin.

zu haben in allen besseren Handlungen.

Auch zu beziehen durch Dr. E. Mylius, Engelpothefe in Leipzig.

Margarine

das feinste was darin geboten werden kann,

à Pfund 80 Pfg.

empfecht **Otto Zachow.**

Alleinvertauf

für Gebrüder Baum, Elberfeld.

Feines Tafelobst

ist im Schloßgarten zu verkaufen.

Coffee ca. 30 Pfg. billiger.

Erstes Haus sucht solide Leute zum Verkauf v. Coffee etc. in Post- u. Privat-Verkauf, bis 12.000 dt. hohe Prov. Off. u. H. c. o. 8347 an Paulsenstein & Bogler W. G., Hamburg.

Altenburger Bewährungsanstalt.

Für die Weinachts-Versicherung findet das erste Mal am nächsten Donnerstag, den 22. d. Mts. von Nachmittags 3 Uhr an bei Frau Stadtrathin Berger statt. Auch bitten wir wie alljährlich, um milde Gaben zur Festung der Kassen.

Merseburg, den 20. October 1891.

Dr. Blau. P. Grumbach. G. v. Rathen. E. v. Köhler. A. Schraube. M. Schönberger.

G. Hoffmann,

Merseburg,

empfecht sein mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattetes Lager:

Wollgarne,

nur beste haltbarste Qualitäten, zu billigsten Preisen.

(NB. Die Farben sind waschecht; namentlich empfehle ich meine echt-schwarzen Garne ganz besonders.)

Woll-Strumpflängen, Strümpfe u. Socken.

Unterkleider

in Wolle, Halbwole und Baumwolle.

Echte Prof. Dr. Jäger'sche No. 1-Mahenden.

Echte Dr. Lahmann'sche Reformenden (Wärmerverkauf.)

Corsets

von vorzüglichem Sitz in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Neuheiten in Kopfhüllen, Gfashhäubchen und Strandmützen für Kinder, Ballshawls, Taillentüchern, Schulterfragen, Trikotkleidchen, Trikotfaltenanzügen, gebähten Kleidchen und Jäckchen.

Neuheiten in Schürzen jeder Art

Neuheiten in Knöpfen und Kleiderbezügen.

Neuheiten in Tapissierarbeiten jeder Art.

Handschuhe:

Triothandschuhe, Ringwoodhandschuhe, Ballhand-

schuhe, Willeberhandschuhe,

Marseiller und Glacée-Handschuhe, vorzügl. Fabrikat.

Original Singer Nähmaschine

infolge einfacher Construction, leichter Handhabung, größter Leistungsfähigkeit und unverwundlicher Dauer die beste Nähmaschine für Familie u. Gewerbe nur allein echt zu beziehen von **G. Neidinger, Merseburg, Breitestr. 8.**

Großer Ausverkauf in Kleiderstoffen.

Wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels verkaufe mein ganzes Lager in Kleiderstoffen zum und unterm Einkaufspreis aus.

Auch wird Nichtkäufern gestattet, diese Sachen zu besichtigen.

A. Günther, Markt 19.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die bisher von Herrn Louis Pirnisch hiersehl. direkt te Agentur obiger Gesellschaft mir übertragen worden ist, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen **Feuer, Blitz- und Explosionsgefahr**, sowie Versicherungen gegen den **Bruch von Spiegelgläsern** zu sehr billigen Prämien.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich jederzeit bereit.

Merseburg, den 20. October 1891.

Th. Funke,
Kaufmann.

Schnelldruck und Verlag von H. Leibholdt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Evangelischer Bund.

Die statutenmäßige **General-Versammlung** unseres hiesigen Zweigvereins wird am **Donnerstag, den 22. October cr.**, Abends 8 Uhr im Saale der „**Reichskrone**“ abgehalten werden und wird in demselben Herr Oberlehrer Dr. Scheibe einen Vortrag über die **Verhältnissen der diesjährigen Generalversammlung** in Cassel halten. Wir erlauben alle unsere Mitglieder und Freunde und deren Familien um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand Leubert.

Bürger-Verein

für städtische Interessen.

Versammlung.

Donnerstag, den 22. October 1891.

Abend 8 Uhr im „**Tivoli**“.

Tagesordnung:

- 1) Verlesung des Protokolls voriger Versammlung.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Berathung der abgeänderten Statuten und der Mittheilung der Beschlüsse.
- 4) Berathungswesen der Arbeiten und Vorfahrungen für hiesige Stadt betreffend.
- 5) Schachturnier.
- 6) Die Verlegung des Kinderfests betr. fessend.
- 7) Vorbereitung zu den Stadtverordnetenwahlen.
- 8) Fragelosen.

Zu dieser Versammlung haben auch Bürger unserer Stadt, welche unserem Verein beitreten wollen, Zutritt.

Der Vorstand.

Eduard Hofer

in Merseburg,

Hôtel zum Palmbaum.

Niederlage

der Wein-Grosshandlung von Johannes Grün, Hoflieferant, in Halle a/Saale und Winkel i/Rheinlan.

Vorkauf sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

Gesang-Verein.

Sonnabend den 24. October, Abends 7 Uhr im „**Tivoli**“

Kammermusik-Abend

des

Leipziger Gewandhausquartetts

der Herren Concertmeister C. Witt, H. v. Damer, B. Unkenstein und G. Wille.

Programm:

- 1) Quartett D-moll Op. 76 Nr. 2 v. Haydn;
- 2) Quartett C-dur von Mozart;
- 3) Quartett D-moll von F. Schubert.

Eintritt gegen Abgabe der Mitgliedsarten.

Meldungen beim Musikdirector **Schumann.**

Freitag 7 und 7 1/2 Uhr Uebung.

Feldschlößchen.

Zu meiner Dankfeier, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr findet

ein **Kirmes** statt.

erlaube ich mir meine geehrten Gäste und Freunde hierdurch ganz ergebenst einzuladen. A. Kießler.

Reichskrone.

Donnerstag Abend

Pökelknochen.

Halle'sches Stadttheater.

Donnerstag, 22. October. Durch die Intendanz, Aufspiel in 5 Acten, darauf: Silesische Bauernoper. Oper in 1 Act. — Freitag, 23. October (Wahlspiel Francesco D'Andrade) Rigolotto.

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Donnerstag, 22. October. Anfang 7 1/2 Uhr. Am Tage des Gerichts. — Altes Theater. Donnerstag, 22. October. Anfang 7 Uhr. Die Verlobung bei der Vaterne. Dann: Der Weg durch's Fenster. Zum Schluß: Flotte Durchs.